

Jüngerschaft: Jesus nachfolgen gemäß dem Neuen Testament

Einführung

Das Neue Testament betont die Nachfolge Jesu Christi als Kernbestandteil seiner Identität. Diese Studie untersucht den biblischen Aufruf zur Nachfolge, seine Kosten, seinen Sinn und seine Herausforderungen, fundiert auf der Heiligen Schrift. Der Begriff „Jünger“ (griechisch: mathētēs, was Lernender oder Nachfolger bedeutet) erscheint über 250 Mal im Neuen Testament und damit weitaus häufiger als der Begriff „Christ“, der nur dreimal vorkommt (Apg 11,26; Apg 26,28; 1 Petr 4,16). Diese Studie verdeutlicht, was es bedeutet, ein Jünger Jesu zu sein, und geht auf die Herausforderungen ein, die mit der Treue einhergehen.

1. Die biblische Identität eines Jüngers

- „Christ“ vs. „Jünger“ (Apostelgeschichte 11,19-26):
 - Der Begriff „Christ“ wurde erstmals in Antiochia verwendet, um die Anhänger Jesu zu beschreiben, wahrscheinlich von Außenstehenden (Apostelgeschichte 11,26). Er erscheint nur dreimal im Neuen Testament, was darauf hindeutet, dass er nicht die primäre Selbstbezeichnung der frühen Gläubigen war.
 - Im Gegensatz dazu wird „Jünger“ über 250 Mal verwendet (z. B. Matthäus 10,1; Apostelgeschichte 6,1.7), was einen Lernenden bezeichnet, der den Lehren und dem Beispiel Jesu folgt.
 - Jesus definierte die Jüngerschaft durch sein Leben und seine Gebote und rief seine Nachfolger dazu auf, ihm vollkommen zu gehorchen (Johannes 8,31-32).

2. Der Zweck der Jüngerschaft

- Jesu Aufruf zur Nachfolge (Markus 1,14-18):
 - Jesus begann seinen Dienst, indem er seine Jünger aufforderte, ihm nachzufolgen und Menschenfischer zu werden (Markus 1,17). Dieser Aufruf erforderte sofortigen Gehorsam und das Verlassen ihres bisherigen Lebens (z. B. Netze, Boote), um seine Mission zu erfüllen.
 - Ziel der Jüngerschaft ist es, das Evangelium zu verkünden und andere zu Christus zu führen, so wie es Jesus vorgelebt hat (Lukas 19,10).
- Der Missionsbefehl (Matthäus 28,18-20):
 - Jesu letzter Auftrag an alle Jünger lautet, „alle Völker zu Jüngern zu machen“, sie zu taufen und sie zu lehren, seine Gebote zu befolgen.
 - Jüngerschaft ist eine Kettenreaktion: Jünger machen Jünger, die wiederum weitere Jünger machen, wodurch die Kirche entsteht (Apostelgeschichte 2,42-47).
 - Jesus verspricht denen seine Gegenwart, die diesem Auftrag gehorchen (Matthäus 28,20).

3. Der Charakter der Jüngerschaft

- Liebe als Kennzeichen der Jünger (Johannes 13,34-35):
 - Jesus gebietet seinen Jüngern, einander zu lieben, wie er sie liebt, und zeigt damit der Welt ihre Identität.
 - Diese Liebe ist aufopfernd und praktisch und spiegelt das Beispiel Christi wider (1 Johannes 3,16-18).
- Gegenseitige Ermutigung und Verantwortlichkeit:
 - Jünger ermahnen einander täglich, sich nicht von der Verführung der Sünde verführen zu lassen (Hebräer 3,12-14).
 - Sie bekennen einander ihre Sünden und beten füreinander (Jakobus 5,16).
 - Sie lehren und ermahnen einander mit Weisheit (Kolosser 3,16).
 - Sie teilen materielle Ressourcen, um Bedürfnisse zu befriedigen (Apg 2,44-45; 1 Joh 3,17-18).

4. Die Kosten der Nachfolge

- Persönliche Entscheidung und Opferbereitschaft (Lukas 9,23-26; Johannes 12,24-26):
 - Jüngerschaft erfordert Selbstverleugnung, tägliches Aufnehmen des Kreuzes und die Nachfolge Jesu (Lukas 9,23).
 - Dies beinhaltet die Unterordnung unter Gottes Willen gegenüber persönlichen Wünschen, wie Jesus betete: „Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe“ (Lukas 22,42).
 - Jesus veranschaulicht dieses Opfer anhand des Gleichnisses vom Weizenkorn: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“ (Johannes 12,24) Wahre Jünger müssen ihr Ego „sterben“ – weltliche Bindungen loslassen –, um geistliche Frucht zu bringen und das Reich Gottes zu mehren.
 - Wer sein irdisches Leben liebt, wird es verlieren; wer aber sein Leben hasst (und ewige Werte über zeitliche stellt), wird es zum ewigen Leben bewahren (Johannes 12,25). Wer Jesus dient, muss ihm nachfolgen, und der Vater wird solche Diener ehren (Johannes 12,26).
 - Sich für Jesus zu entscheiden, kann bedeuten, ihn über weltlichen Gewinn oder sogar familiäre Bindungen zu stellen (Lukas 14,26-27; Matthäus 10,37).
 - Jesus warnt davor, dass die Scham vor ihm und seinen Worten dazu führt, dass er uns ablehnt (Lukas 9,26).
- Die Kosten abwägen (Lukas 14,28-33):
 - Jünger müssen die Kosten der Nachfolge Jesu bedenken und sicherstellen, dass sie bis zum Ende durchhalten (Lukas 14,28-30).
 - Wahre Jünger geben alles hin und sehen sich selbst als Verwalter, nicht als Besitzer der Gaben Gottes (z. B. Zeit, Ressourcen) (Lukas 14,33; Römer 12,1-2, wo die Gläubigen aufgefordert werden, ihre Leiber als lebendige Opfer darzubringen, heilig und Gott wohlgefällig).
 - Beispiele hierfür sind die Mitarbeit in der Gemeindegemeinschaft (1 Korinther 16,2) und die Gastfreundschaft (Römer 12,13; Hebräer 13,2).
- Ausdauer in Prüfungen (Jakobus 1,2-4; Hebräer 12,7-11):
 - Gott nutzt Prüfungen, um den Glauben zu erproben und reifen zu lassen, was Ausdauer und Heiligkeit hervorbringt (Jakobus 1,12; Hebräer 12,10).
 - Leiden um Christi willen bringt die Jünger mit seinen Leiden in Einklang (1 Petrus 4,12-16; Philipper 3,10-11, wo Paulus den Wunsch äußert, Christus zu erkennen und an seinen Leiden teilzuhaben, um die

Auferstehung zu erlangen), obwohl Leiden aufgrund persönlicher Sünde nicht lobenswert ist (1 Petrus 4,15).

5. Zusicherungen für treue Jünger

- Gottes Gnade und Verheißungen (Titus 2,11-14; 2 Petrus 1,3-11):
 - Gottes Gnade lehrt die Jünger, die Gottlosigkeit abzulehnen und gerecht zu leben (Titus 2,12).
 - Indem sie im Glauben, in der Tugend und in der Liebe wachsen, bestätigen die Jünger ihre Berufung und Erwählung und stellen so sicher, dass sie nicht fallen (2 Petrus 1,10-11).
 - Das Verbleiben in Christus durch Gebet und Gehorsam sichert uns seine Gegenwart in uns (Johannes 15,4-5; Galater 2,20, wo Paulus erklärt: „Ich bin mit Christus gekreuzigt worden, und nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“).
- Fallstricke vermeiden:
 - Ein bloßer Ruf der Frömmigkeit genügt nicht; Gott kennt das Herz (Offenbarung 3,1-3).
 - Menschliche Traditionen dürfen Gottes Gebote nicht ersetzen (Markus 7,6-8).
 - Jünger müssen ihr Leben und ihre Lehre genau im Auge behalten, um Heuchelei zu vermeiden (1 Timotheus 4,16).

6. Ausreden und Ängste in der Evangelisation überwinden

- Biblische Beispiele für die Überwindung von Angst:
 - Mose (Exodus 3:10-12; 4:10-14): Trotz Gefühlen der Unzulänglichkeit und Furcht rüstete Gott Mose aus und versprach seine Gegenwart.
 - Gideon (Richter 6,11-16): Gideons Furcht und sein Gefühl der Bedeutungslosigkeit wurden durch Gottes Zusicherung überwunden: „Ich werde mit dir sein.“
 - Jeremia (Jeremia 1,4-8): Gott wies Jeremias Ausrede, er sei noch jung, zurück und gebot ihm, sich nicht zu fürchten.
 - Jesaja (Jesaja 6,1-8): Nachdem Jesaja Gottes Vergebung erfahren hatte, meldete er sich bereitwillig für Gottes Mission.
 - Petrus (Lukas 5,4-11): Petrus' Bewusstsein seiner Sündhaftigkeit führte dazu, dass er Jesu Aufforderung „Menschen zu fangen“, vertraute und so seine Angst überwand.
- Anwendung:
 - Gott beruft Jünger zur Evangelisierung, ungeachtet ihrer Ängste oder vermeintlichen Unzulänglichkeiten (2 Korinther 5,17-20).
 - Jesu Gebot „Fürchtet euch nicht!“ befähigt die Jünger, das Evangelium zu verkünden (Lukas 5,10).

7. Unseren Blick auf Jesus richten

- Ausdauer im Wettlauf (Hebräer 12,1-3):
 - Die Jünger laufen den Glaubenslauf mit Ausdauer und blicken auf Jesus als den Anfänger und Vollender des Glaubens.
 - Die Hoffnung auf das ewige Leben bei Gott motiviert zum Durchhalten (Hebräer 12,2).
- Die Dringlichkeit des Evangeliums (2. Korinther 6,1-2):

- Das Evangelium verkündet, dass Jesus für uns zur Sünde wurde, damit wir Gottes Gerechtigkeit werden könnten (2. Korinther 5,21).
- Jetzt ist der „Tag des Heils“, der ein sofortiges Handeln erfordert (2 Korinther 6,2).

Diskussionsfragen

- Welcher Aspekt von Gottes Ruf zur Nachfolge ermutigt Sie am meisten?
- Was sehen Sie als Ihre größte Herausforderung darin, ein Leben in Treue als Jünger zu führen?
- Haben Sie die Taufe als Ausdruck Ihres Entschlusses, Jesus nachzufolgen, in Betracht gezogen? (Siehe Apostelgeschichte 2,38; Römer 6,3-4.)

Praktische Schritte zur Jüngerschaft

- Zeitpunkt der Studie: Jüngerschaft sollte frühzeitig für diejenigen mit biblischem Hintergrund eingeführt werden, später für diejenigen, die ihren Glauben stärken müssen (Apostelgeschichte 8,12). Vermeiden Sie es, neue Gläubige zu überfordern oder mangelndes Engagement zu entschuldigen.
- Evangelisation: Teile das Evangelium mit anderen im Rahmen der Jüngerschaft (Markus 1,38; Lukas 19,10). Erstelle eine Liste von Personen, die du zum Bibelstudium einladen möchtest.
- Taufe: Erörtern Sie die Taufe als biblische Antwort auf den Glauben, die die Gläubigen mit Christus vereint (Apostelgeschichte 2,38; Galater 3,26-27).
- Gemeindebeteiligung: Beteiligen Sie sich an der Mission der Gemeinde durch regelmäßige Spenden (1 Korinther 16,2), Gastfreundschaft (1 Petrus 4,9) und Hilfe für Bedürftige (Galater 6,10).
- Tägliche Selbstverleugnung: Übe dich in bewussten Akten der Hingabe, wie zum Beispiel darin, Zeit für Gebet und Dienst dem persönlichen Komfort vorzuziehen, um das Prinzip des „Weizenkorns“ (Johannes 12,24-26) zu verkörpern.

Abschluss

Jüngerschaft ist eine lebenslange Verpflichtung, Jesus nachzufolgen, geprägt von Gehorsam, Opferbereitschaft und Liebe. Indem sie ihr Ego verleugnen, wie Jesus es in Johannes 12,24–26 lehrt, bringen Jünger viel Frucht und mehren das Reich Gottes durch Evangelisation und ein Leben in Treue. Die neutestamentliche Gemeinde wuchs explosionsartig, weil die Jünger dem Missionsbefehl folgten (Apostelgeschichte 2,47; 6,7; 16,5). Indem wir unseren Blick auf Jesus richten und auf Gottes Verheißungen vertrauen, können wir Herausforderungen meistern, das Evangelium verkünden und bis zum Ende treu bleiben.